

Die Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte

Das Entstehen der »Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte« (QFRG) als wissenschaftlicher Publikationsreihe des Vereins für Reformationgeschichte geht auf eine Besprechung des damaligen Redaktionsausschusses am 8. September 1910 zurück, der üblicherweise über die Schriftenreihe des Vereins (SVRG) zu beraten hatte.¹ Anwesend waren Gottlob Egelhaaf, Rudolf Haupt, Gustav Kawerau, Georg Rietschel und Hans von Schubert.² Zur Debatte stand die Veröffentlichung der von Theodor Wotschke verfaßten »Geschichte der Reformation in Polen«, einer mit 316 Druckseiten für die Schriften des Vereins für Reformationgeschichte wohl zu umfangreichen Darstellung. Man entschied sich deshalb dafür, eine weitere Publikationsreihe zu gründen, die sich in der Folgezeit zu einem Forum für die Veröffentlichung von herausragenden wissenschaftlichen Untersuchungen und auch Quelleneditionen zur Reformationgeschichte entwickelte. Als Titel der neuen geplanten Reihe hatte man zunächst »Studien zur Kulturgeschichte des Reformationszeitalters« vorgesehen. Der im Jahre 1911 gedruckte erste Band dieser Reihe zeigt jedoch, daß man sich unterdessen auf »Studien zur Kultur und Geschichte der Reformation« geeinigt hatte. Aber lediglich die ersten beiden Bände sind unter diesem Reihentitel erschienen, alle weiteren zählen durchgehend als Bände der »Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte«.

Spätestens seit Juni 1917 ist von einem Redaktionsausschuß, dessen Mitglieder ohnehin mit denen des Vorstands des Vereins weitgehend identisch waren, nicht mehr die Rede. Der gesamte Vorstand beriet von nun an über die Annahme von Manuskripten, wobei jeweils zwei Mitglieder um gutachterliche Stellungnahmen gebeten wurden.

Die Herausgeberschaft der Reihe lag zu Anfang in der Verantwortung der jeweiligen Vorsitzenden. Eine förmliche Namensnennung taucht allerdings in den vor 1976 publizierten Bänden nicht auf, so daß man lediglich mutmaßen

1. Die Angaben zur Entstehung der QFRG gehen auf Recherchen im Archiv des VRG, Historisches Seminar der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt, zurück, die mein Assistent, Herr Hans-Otto Schneider, dankenswerterweise durchgeführt hat.
2. Karl Benrath und Theodor Kolde hatten sich entschuldigt.

kann, daß mit dem Wechsel des Vorsitzes auch die Herausgeberschaft der Quellen und Forschungen in die Hände des Nachfolgers übergang.³ Im Vorwort zu Band 44 der Reihe wird mit Heinrich Bornkamm (Heidelberg), dem damaligen Vorsitzenden des Vereins, ein Herausgeber der Reihe erstmals namentlich erwähnt. Doch markiert dieses Datum zugleich auch das Ende seiner Verantwortlichkeit. Denn von nun an trennte man das Amt des Herausgebers von dem des Vorsitzenden. Bei der im Anschluß an die Mitgliederversammlung vom 24.1.1976 fortgesetzten Vorstandssitzung wurde Gustav Adolf Bernath (Mainz) zum Herausgeber der QFRG berufen. Auf der darauffolgenden Sitzung des Vorstands am 23.3.1977 legte man fest, daß sein Name fortan auch in die Titelei der Bände aufgenommen werden sollte. Von Band 45 an zeichnete er also offiziell als Herausgeber »im Auftrag des Vereins für Reformationgeschichte« verantwortlich. Mit Band 68 (1998) ging die Herausgeberschaft an Irene Dingel (Mainz) über.

Die Verlagsgeschichte der QFRG ist vielfältig. In den Anfängen sorgten zunächst Rudolf Haupt, ein Neffe Gustav Kaweraus, später Paul Eger in Leipzig für das Erscheinen der Bände. Beide gehörten dem Vorstand an und waren als Schatzmeister zugleich verantwortlich für die Verwaltung des Vereinsvermögens. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mußte Paul Eger jedoch im Zuge der Einrichtung von Besatzungszonen seine verlegerische Tätigkeit nach 25 Jahren niederlegen, da er keine Zulassung mehr für diese Arbeit erhielt.⁴ Im Zuge der Neuorganisation der Vereinsarbeit führte der damalige Vorsitzende Heinrich Bornkamm mit den Verlegern Gerd Mohn, Gütersloh, und Paul Siebeck, Heidelberg, später Tübingen, Verhandlungen, nach deren Abschluß Mohn in die Verpflichtungen der Drucklegung eintrat. Das Gütersloher Verlagshaus betreut bis heute die verlegerische Seite der QFRG.

Seit dem Entstehen der Reihe sind – mit einem zehnjährigen Stillstand in der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit zwischen 1940 und 1950 – mehr als

3. Das bedeutet, daß vermutlich Bd. I-XIV, möglicherweise auch noch Bd. XV durch Hans von Schubert als Herausgeber betreut wurden. Die Bände XV/XVI-XXI (evtl. noch bis XXIV) durch Otto Scheel. Auf ihn folgte bis Bd. XLIV Heinrich Bornkamm.
4. Folgende Verlagswechsel lassen sich ermitteln: **Bd. I, 1911:** Leipzig, VRG durch Rudolf Haupt; **III, 1919/1921:** I. Hälfte VRG, Leipzig u. Riga 1919 durch R. Haupt u. G. Löffler, II. Hälfte/ Haupttitel VRG, Vermittlungsverlag von M. Heinsius Nachfolger, Leipzig 1921; **IV, 1920:** Haupt Leipzig (Komm.); **VI, 1924:** Vermittlungsverlag von M. Heinsius Nachfolger Eger & Sievers, Leipzig 1924; **VII, 1953:** Gütersloh: Bertelsmann; **VIII, 1927:** Leipzig: M. Heinsius Nachf. Eger & Sievers; **XIV, 1931:** M. Heinsius Nachfolger Leipzig 1931; **XXII, 1951:** C. Bertelsmann Verlag Gütersloh.

70 Bände erschienen. Etwa ein Drittel von ihnen entfällt auf wissenschaftliche Editionen, unter denen die »Quellen zur Geschichte der Täufer« mit den bisher publizierten 18 Bänden herausragen. Einen weiteren Beitrag zur Erforschung der »Dissenters« in der Reformation stellt die Ausgabe der Schriften und Briefe Thomas Müntzers dar. Mit der kritischen Edition von Staupitz-Predigten, Gebeten Martin Luthers, Melanchthons Auslegung des Nizänischen Glaubensbekenntnisses, Briefen und Akten zum Leben Oekolampads sowie der noch nicht abgeschlossenen Edition der Schriften Lazarus Spenglers erfahren die für die Erforschung von Reformation und früher Neuzeit bestehenden Editionen eine wertvolle Ergänzung.

Überwiegend kommen in den QFRG jedoch wissenschaftliche Abhandlungen zum Druck. Das Themenspektrum reicht auch hier von Fragestellungen, die sich auf das Spätmittelalter als Voraussetzung für das Werden der Reformation beziehen, bis hin zur Konfessionalisierung mit ihren Wirkungen in der zweiten Hälfte des 16. und im beginnenden 17. Jahrhundert. Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf der frühen Reformation mit ihren Beziehungen zum Humanismus, ihren Auswirkungen auf Leben und Frömmigkeit sowie zugleich entstehenden radikalen Strömungen, zum anderen auf den städtischen Reformationen in ihren unterschiedlichen Verlaufsformen und zum dritten auf der Lutherforschung im engeren Sinne. In den vergangenen Jahren sind darüber hinaus die Strukturen von Konfessionsbildung und Konfessionalisierung in Politik und Gesellschaft des ausgehenden 16. Jahrhunderts und damit die Rezeptionsgeschichte der Reformation in den Blickpunkt gerückt. Die jüngsten Publikationen dokumentieren jedoch, daß das Interesse der Forschung im Bereich von Beginn und Entfaltung der Reformation noch immer zahlreiche, bisher unbearbeitete Fragestellungen aufzunehmen vermag, die das Bild der frühneuzeitlichen Entwicklungen im Wechselspiel von Theologie, Politik und Gesellschaft bereichern und vervollständigen. Dabei kommen sowohl historisch-theologisch als auch allgemein-historisch oder sozialgeschichtlich orientierte Forschungsansätze zur Geltung. So sind die »Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte« einerseits ein Spiegel der jeweiligen Tendenzen in der reformationsgeschichtlichen Forschung. Andererseits aber haben sie nicht selten Signalwirkung ausgeübt, anregend auf Schwerpunktbildungen in der Forschung gewirkt und den wissenschaftlichen Austausch über neue Forschungsfelder in Gang gebracht. Diesen Zielen sieht sich die Reihe bis heute verpflichtet. Vom Zeitpunkt ihres Entstehens an ist sie ein Organ des interdisziplinären Gesprächs. Jungen Wissenschaftlern bieten die »Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte« ein Forum, das ihnen erlaubt, sich mit herausragenden Dissertationen und vor allem Habilitationsschriften der wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekanntzumachen sowie ihre Thesen und Forschungsergebnisse in einem weiten Interessentenkreis zur Diskussion zu stellen. Für die reformationsgeschichtliche Forschung insgesamt stellen die »Quellen und Forschungen«

ein Publikationsorgan dar, das eine innovative Erforschung von Reformation und Früher Neuzeit anregen und fördern will.

In den »Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte«⁵ sind bisher erschienen:

- Band I: Theodor WOTSCHKE: Geschichte der Reformation in Polen. 1911. XII, 316 Seiten. [ND 1971].
- Band II: Paul MESTWERTD: Die Anfänge des Erasmus. Humanismus und »Devotio moderna«. Mit einer Lebensskizze [Mestwerdts] von C.H. BECKER. Hrsg. von Hans v. SCHUBERT. 1917. XXXI, 343 Seiten. [ND 1971]
- Band III: Leonid ARBUSOW (im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga): Die Einführung der Reformation in Liv-, Est- und Kurland. 1919/1921. XVI, (VII), 851 Seiten. [ND 1964].
- Band IV: Paul KALKOFF: Ulrich von Hutten und die Reformation. Eine kritische Geschichte seiner wichtigsten Lebenszeit und der Entscheidungsjahre der Reformation (1517-1523). 1920. XV, 601 Seiten. [ND 1971].
- Band V: Otto WINCKELMANN: Das Fürsorgewesen der Stadt Strassburg vor und nach der Reformation bis zum Ausgang des sechzehnten Jahrhunderts. Ein Beitrag zur deutschen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte. 2 Teile in 1 Bd. 1922. XVI, 301 Seiten mit 1 Plan. [ND 1971].
- Band VI: Walther KÖHLER: Zwingli und Luther. Ihr Streit über das Abendmahl nach seinen politischen und religiösen Beziehungen. I. Bd.: Die religiöse und politische Entwicklung bis zum Marburger Religionsgespräch 1529. 1924. XVI, 851 Seiten. [ND 1971].
- Band VII: Walther KÖHLER: Zwingli und Luther. Ihr Streit über das Abendmahl nach seinen politischen und religiösen Beziehungen. II. Band: Vom Beginn der Marburger Verhandlungen 1529 bis zum Abschluß der Wittenberger Konkordie von 1536. Hrsg. v. Ernst KOHLMAYER u. Heinrich BORNKAMM. 1953. XI, 534 Seiten.
- Band VIII: Johann v. Staupitz: Tübinger Predigten. Hrsg. von Georg BUCHWALD und Ernst WOLF. Mit einem Vorwort von Otto SCHEEL. 1927. XVI, 268 Seiten.

5. Bd. I u. II erschienen als »Studien zur Kultur und Geschichte der Reformation«.

- Band IX: Ernst WOLF: Staupitz und Luther. Ein Beitrag zur Theologie des Johannes von Staupitz und deren Bedeutung für Luthers theologischen Werdegang. 1927. XI, 295 Seiten. [ND 1971].
- Band X: Briefe und Akten zum Leben Oekolampads. Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Basler Reformation hrsg. von der theologischen Fakultät der Universität Basel. Bearb. von Ernst STAHELIN. Band I: 1499-1526. 1927. XVII, 627 Seiten. [ND 1971]. [Mit Bildnis Oekolampads].
- Band XI: Friedrich PRÜSER: England und die Schmalkaldener 1535-1540. 1929. (IX), 342 Seiten. [ND 1971].
- Band XII: Hans VOLZ: Die Lutherpredigten des Johannes Mathesius. Kritische Untersuchungen zur Geschichtsschreibung im Zeitalter der Reformation. 1930. XIII, 292 Seiten. [ND 1971].
- Band XIII: Quellen zur Geschichte der Wiedertäufer. I. Band: Herzogtum Württemberg. Von D. Dr. Gustav BOSSERT. Hrsg. von seinem Sohne Gustav BOSSERT. 1930. XVI, 11*, 1199 Seiten. [ND 1971].
- Band XIV: Martin LUDWIG: Religion und Sittlichkeit bei Luther bis zum »Sermon von den guten Werken« 1520. 1931. XVI, 212 Seiten. [ND 1971].
- Band XV: Dorothee v. VELSEN: Die Gegenreformation in den Fürstentümern Liegnitz-Brieg-Wohlau. Ihre Vorgeschichte und ihre staatsrechtlichen Grundlagen. 1931. XVI, 212 Seiten. [ND 1971].
- Band XVI: Quellen zur Geschichte der Wiedertäufer. II. Band: Markgraf-tum Brandenburg (Bayern I. Abteilung). Von Karl SCHORNBAUM. 1934. VII, 375 Seiten. [ND 1971].
- Band XVII: Hans v. SCHUBERT: Lazarus Spengler und die Reformation in Nürnberg. Herausgegeben und eingeleitet von Hajo HOLBORN. 1934. XXXVIII, (1), 449 Seiten. [ND 1971]. [Mit Nachruf und Schriftenverzeichnis H. v. Schubert].
- Band XVIII: Werner BELLARDI: Die Geschichte der »Christlichen Gemeinschaft« in Straßburg (1546-1550). Der Versuch einer »zweiten Reformation«. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte Straßburgs mit zwei Beilagen. 1934. XVI, 217 Seiten. [ND 1971].
- Band XIX: Briefe und Akten zum Leben Oekolampads. Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Basler Reformation herausgegeben von der theologischen Fakultät der Universität Basel. Bearbeitet von Ernst STAHELIN. Band II: 1527-1593. 1934. XIV, 897 Seiten. [ND 1971].

- Band XX: Quellen zur Geschichte der Wiedertäufer. [III. Band:] Glaubenszeugnisse oberdeutscher Taufgesinnter. Hrsg. von Lydia MÜLLER. [Band] I. 1938. XXVII, 270 Seiten. [ND 1971].
- Band XXI: Ernst STAEBELIN: Das theologische Lebenswerk Johannes Oekolampads. 1939. XXIV, 652 Seiten. [ND 1971].
- Band XXII: Quellen zur Geschichte der Täufer. IV. Band: Baden und Pfalz. Von Manfred KREBS. 1951. XVI, 574 Seiten. [ND 1971].
- Band XXIII: Quellen zur Geschichte der Täufer. V. Band: Bayern, II. Abteilung. Reichsstädte: Regensburg [Bearb.: Leonhard THEOBALD], Kaufbeuren [Bearb.: Karl ALT], Rothenburg [o. T.] [Bearb.: Paul SCHATTENMANN], Nördlingen, Schweinfurt, Weißenburg [u. Nachtrag zu Bd. Bayern I: Markgraftum Brandenburg]. [Hrsg.] Von Karl SCHORNBAUM. 1951. VIII, 314 Seiten. [ND 1971].
- Band XXIV[a]: Quellen zur Geschichte der Täufer VI, 1. Teil: Hans Denck, Schriften. 1. Teil: Bibliographie. Von Georg BARING. 1955. 68 Seiten.
- Band XXIV[b]: Quellen zur Geschichte der Täufer VI, 2. Teil: Hans Denck, Schriften. 2. Teil: Religiöse Schriften. Hrsg. von Walter FELLMANN 1956. 120 Seiten. [S. 118f Berichtigungen u. Nachträge zu Teil I (G. Baring)].
- Band XXIV[c]: Quellen zur Geschichte der Täufer VI, 3. Teil: Hans Denck, Schriften. 3. Teil: Exegetische Schriften, Gedichte und Briefe. Hrsg. von Walter FELLMANN. 1960. 148 Seiten.
- Band XXV: Johann F. Gerhard GOETERS: Ludwig Hätzer (ca. 1500 bis 1529). Spiritualist und Antitrinitarier. Eine Randfigur der frühen Täuferbewegung. 1957. 162 Seiten.
- Band XXVI: Quellen zur Geschichte der Täufer. VII. Band: Elsaß, I. Teil: Stadt Straßburg 1522-1532. Mit Benutzung der von † Johann Adam hinterlassenen Materialsammlung bearb. von Manfred KREBS und Hans Georg ROTT. 1959. XVI, 599 Seiten.
- Band XXVII: Quellen zur Geschichte der Täufer. VIII. Band: Elsaß, II. Teil: Stadt Straßburg 1533-1535. Mit Benutzung der von † Johann Adam hinterlassenen Materialsammlung bearb. von Manfred KREBS und Hans Georg ROTT. 1960. 555 Seiten.
- Band XXVIII: Bernd MOELLER: Johannes Zwick und die Reformation in Konstanz. 1961. 308 Seiten.
- Band XXIX: Quellen zur Geschichte der Täufer IX: Balthasar Hubmaier, Schriften. Hrsg. von Gunnar WESTIN und Thorsten BERGSTEN. 1962. 507 Seiten.
- Band XXX: Quellen zur Geschichte der Täufer. X. Band: Bibliographie des Täufertums 1520-1630. Hrsg. von Hans Joachim HILLERBRAND. 1962. XV, 283 Seiten.

- Band XXXI: Quellen zur Geschichte der Täufer. XI. Band: Österreich, I. Teil. Mit Benutzung der von † P. DEDIC gesammelten Texte bearb. von Grete MECENSEFFY. 1964. XVI, 402 Seiten.
- Band XXXII: Johannes MÜLLER: Martin Bucers Hermeneutik. 1965. 278 Seiten. [S. 277f Nachruf auf den Verf. von Heinrich Bornkam-
m].
- Band XXXIII: Thomas Müntzer, Schriften und Briefe. Kritische Gesamtausgabe. Unter Mitarbeit von Paul KIRN hrsg. v. Günther FRANZ. 1968. 591 Seiten.
- Band XXXIV: Quellen zur Geschichte der Täufer. XII. Band: Glaubenszeugnisse oberdeutscher Taufgesinnter II. Mit Benutzung der von Lydia MÜLLER (†) gesammelten Texte hrsg. von Robert FRIED-
MANN. 1967. XVII, 318 Seiten.
- Band XXXV: Wilhelm HAMMER: Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis. Band I: 1519-1799. 885 Seiten.
- Band XXXVI: Wilhelm HAMMER: Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Band II: 1800-1965. 1968. 997 Seiten.
- Band XXXVII: Klaus HAENDLER: Wort und Glaube bei Melanchthon. Eine Untersuchung über die Voraussetzungen und Grundlagen des melanchthonischen Kirchenbegriffes. 1968. 591 Seiten.
- Band XXXVIII: Gerhard MÜLLER: Die römische Kurie und die Reformation 1523-1534. Kirche und Politik während des Pontifikates Cle-
mens' VII. 1969. 308 Seiten.
- Band XXXIX: Maurice E. SCHILD: Abendländische Bibelvorreden bis zur Lu-
therbibel. 1970. 286 Seiten.
- Band XL: Hans-Christoph RUBLACK: Die Einführung der Reformation in
Konstanz von den Anfängen bis zum Abschluß 1531. 1971. XIII, 415 Seiten. [zugl. Veröff. d. Vereins f. KG in d. ev. Lan-
desk. in Baden XXVII].
- Band XLI: Quellen zur Geschichte der Täufer. XIII. Band: Österreich, II.
Teil. Bearb. von Grete MECENSEFFY. 1972. XII, 543 Seiten.
- Band XLII: Beate STIERLE: Capito als Humanist. 1974. 235 Seiten.
- Band XLIII: Jürgen QUACK: Evangelische Bibelvorreden von der Reformati-
on bis zur Aufklärung. 1975. 356 Seiten.
- Band XLIV: Frieder SCHULZ: Die Gebete Luthers. Edition, Bibliographie
und Wirkungsgeschichte. 1976. 424 Seiten.
- Band XLV: Margarete STIRM: Die Bilderfrage in der Reformation. 1977.
246 Seiten.
- Band XLVI: Michael ERBE: François Bauduin (1520-1573). Biographie ei-
nes Humanisten. 1978. 312 Seiten.

- Band XLVII: Eike WOLGAST: Die Wittenberger Theologie und die Politik der evangelischen Stände. Studien zu Luthers Gutachten in politischen Fragen. 1977. 319 Seiten.
- Band XLVIII: Heinz SCHILLING: Konfessionskonflikt und Staatsbildung. Eine Fallstudie über das Verhältnis von religiösem und sozialem Wandel in der Frühneuzeit am Beispiel der Grafschaft Lippe. 1981. 443 Seiten.
- Band II: Wilhelm HAMMER: Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis. Bd. III: Nachträge und Berichtigungen 1519-1970. 1981. 743 Seiten.
- Band 50: Quellen zur Geschichte der Täufer. XIV. Band: Österreich, III. Teil. In Gemeinschaft mit Matthias SCHMELZER bearb. von Grete MECENSEFFY. 1983. 795 Seiten.
- Band 51: Hans Christoph RUBLACK: Eine bürgerliche Reformation: Nördlingen. 1982. 288 Seiten.
- Band 52: Rainer POSTEL: Die Reformation in Hamburg 1517-1528. 1986. 484 Seiten.
- Band 53: Quellen zur Geschichte der Täufer. XV. Band: Elsaß, III. Teil: Stadt Straßburg 1536-1542. Unter Benutzung der von Johann ADAM u. Manfred KREBS hinterlassenen Materialsammlung bearb. von Marc LIENHARD, Stephen F. NELSON u. Hans G. ROTT mit einem Beitrag von Annette GOTTWALDT. 1986. 553 Seiten.
- Band 54: Quellen zur Geschichte der Täufer. XVI. Band: Elsaß, IV. Teil: Stadt Straßburg 1543-1552 samt Nachträgen und Verbesserungen zu Teil I, II und III. Unter Benutzung der von Johann ADAM u. Manfred KREBS hinterlassenen Materialsammlung bearb. von Marc LIENHARD, Stephen F. NELSON u. Hans G. ROTT. 1988, 621 Seiten.
- Band 55: Günther WARTENBERG: Landesherrschaft und Reformation. Moritz von Sachsen und die albertinische Kirchenpolitik bis 1546. 1988. 319 Seiten.
- Band 56: Ute MENNECKE-HAUSTEIN: Luthers Trostbriefe. 1989. 304 Seiten.
- Band 57: Johannes SCHILLING: Passio Doctoris Martini Lutheri. Bibliographie, Texte und Untersuchungen. 1989. 194 Seiten.
- Band 58: Hans-Peter HASSE: Karlstadt und Tauler. Untersuchungen zur Kreuzestheologie 1993. 246 Seiten.
- Band 59: Wolfgang DOBRAS: Ratsregiment, Sittenpolizei und Kirchenzucht in der Reichsstadt Konstanz 1531-1548. Ein Beitrag zur Geschichte der oberdeutsch-schweizerischen Reformation. 1993. 406 Seiten.

- Band 60: Christian PETERS: Johann Eberlin von Günzburg ca. 1465-1533. Franziskanischer Reformier, Humanist und konservativer Reformator. 1994. 392 Seiten.
- Band 61: Lazarus Spengler, Schriften. Band 1: Schriften der Jahre 1509 bis Juni 1525. Hrsg. u. bearb. v. Berndt HAMM u. Wolfgang HUBER unter Mitarb. v. Claus BACHMANN u. Katrin BERGER. 1995. XXXVII, 515 Seiten.
- Band 62: Luise SCHORN-SCHÜTTE: Evangelische Geistlichkeit in der Frühneuzeit. Deren Anteil an der Entfaltung frühmoderner Staatlichkeit und Gesellschaft. Dargestellt am Beispiel des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel, der Landgrafschaft Hessen-Kassel und der Stadt Braunschweig. 1996. 635 Seiten.
- Band 63: Irene DINGEL: Concordia controversa. Die öffentlichen Diskussionen um das lutherische Konkordienwerk am Ende des 16. Jahrhunderts. 1996. 776 Seiten.
- Band 64: Philipp Melancthon, Enarratio secundae tertiaeque partis Symboli Nicaeni (1550). Hrsg. und eingeleitet von Hans-Peter HASSE. 1996. 220 Seiten.
- Band LXV [!]: Wilhelm HAMMER: Die Melancthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis. Bd. IV: Register. Unter Verwendung des von Alma und Wilhelm HAMMER erstellten Typoskripts bearb. von Manfred BLANKENFELD u. Michael REICHERT. 1996. 358 Seiten.
- Band 66: Thomas KAUFMANN: Universität und Lutherische Konfessionalisierung. Die Rostocker Theologieprofessoren und ihr Beitrag zur theologischen Bildung und kirchlichen Gestaltung im Herzogtum Mecklenburg zwischen 1550 und 1675. 1997. 789 Seiten.
- Band 67: Johannes SCHILLING: Klöster und Mönche in der hessischen Reformation. 1997. 262 Seiten.
- Band 68: Stephen E. BUCKWALTER: Die Priesterehe in Flugschriften der frühen Reformation. 1998. 336 Seiten.
- Band 69: Volker LEPPIN: Antichrist und Jüngster Tag. Das Profil apokalyptischer Flugschriftenpublizistik im deutschen Luthertum 1548-1618. 1999. 394 Seiten.
- Band 70: Lazarus Spengler, Schriften. Band 2: Schriften der Jahre September 1525 bis April 1529. Hrsg. u. bearb. v. Berndt HAMM, Wolfgang HUBER u. Gudrun LITZ. 1999. XLVI, 510 Seiten.
- Band 71: Wolfgang BREUL-KUNKEL, Herrschaftskrise und Reformation. Die Reichsabteien Fulda und Hersfeld ca. 1500-1525. 2000. 366 Seiten.

- Band 72: Armin KOHNLE, Reichstag und Reformation. Kaiserliche und ständische Religionspolitik von den Anfängen der Causa Lutheri bis zum Nürnberger Religionsfrieden. 2001. 484 Seiten.
- Band 73: G. Seebaß, Müntzers Erbe. Werk, Leben und Theologie des Hans Hut, 603 Seiten.
- Band 74: U. Mennecke-Haustein, *Conversio ad Ecclesiam* Der Weg des Friedrich Staphylus zurück zur vortridentinischen Katholischen Kirche, 396 Seiten.
- Band 75: H. Otto, Vor- und frühreformatorische Tauler-Rezeption, 358 Seiten.
- Band 76: A. Chudaska, Peter Riedmann. Täuferische Konfessionsbildung im 16. Jahrhundert, 420 Seiten.
- Band 77: R. Dürr, Politische Kultur in der Frühen Neuzeit. Kirchenräume in Hildesheimer Stadt- und Landgemeinden 1550-1750, 422 Seiten.
- Band 78: G. Seebaß / H. Fast (Hgg.), Briefe und Schriften oberdeutscher Täufer. 1527-1555. Das ›Kunstbuch‹ des Jörg Probst Rotenfelder gen. Maler, Burgerbibliothek Bern, Cod. 464, bearb. v. Heinold Fast und Martin Rothkegel, 776 Seiten.